

Wer und was ist die Rettungskette Schweiz?

Die Rettungskette Schweiz ist das unmittelbare Einsatzelement zur Rettung und Bergung von Verschütteten, das vor allem bei Erdbeben im Ausland zum Einsatz kommt. Die Kette setzt sich aus privat- und öffentlich-rechtlichen, zivilen und militärischen Partnerorganisationen zusammen, die im Einsatzfall unter der Leitung der humanitären Hilfe des Bundes stehen. Sie ist auf die Ortung, Rettung und medizinische Erstversorgung von Verschütteten nach Erdbeben im Ausland spezialisiert, wie es auf der Deza-Homepage heisst. Im Vollbestand umfasst die Rettungskette rund 100 Personen (Generalisten und weitere Spezialisten, Hundeführer, Retter und Notärzte), 18 Katastrophenhunde und 16 Tonnen Material. Je nach Lage können auch nur einzelne Module eingesetzt werden.

Die Rettungskette ist innerhalb von acht bis zwölf Stunden nach dem Einsatzentscheid abflugbereit und kann bis zu sieben Tage autonom operieren. Zur Rettungskette Schweiz gehören das Schweizerische Korps für humanitäre Hilfe, der Schweizer Erdbendienst, die Schweizerische Rettungsflugwacht, die Armee mit ihren Suchtrupps, das Schweizerische Rote Kreuz, die Luftfahrtgesellschaft Swiss mit dem Flughafen Unique Zürich sowie der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde und die Redog mit ihrem Einsatzchef Elias Kalt.

(bt)

▶ «Die Wut und ...»

Forum Surselva zum Vierten

Die Wirtschaftskrise, welche die Schweiz allmählich erreicht, das Umfeld, das ganz gelinde Besserung verspricht, der Tourismus, der leicht am Sinken, die Strukturen, die nur in bedingtem Rahmen sofort zu verbessern sind. Interventionen der Staatsbanken auf der ganzen Welt, und wie entwickelt sich die Wirtschaft in der Surselva? Mit Eric Scheidegger, stellvertretender Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), Regierungsrat Hansjörg Trachsel und Nationalrat Tarzisius Caviezel ist es gelungen, drei hochkarätige Referenten für das vierte Forum Surselva in Tavanasa am Freitag, 27. November, zu gewinnen.

Das Forum Surselva ist zu einem festen Anlass im Wirtschaftskalender der Surselva geworden. Es bildet eine Plattform für Unternehmer aller Art, Kaderleute, Politiker und Interessierte aus der Südostschweiz. Dieser Anlass soll ermöglichen, gemeinsam neue Ideen und Visionen zu entwickeln, aber auch dazu dienen, Netzwerke inner- und ausserhalb der Surselva aufzubauen.

Mit dem Thema «Wirtschaftsentwicklung Surselva» soll den Teilnehmenden der vierten Auflage gezeigt werden, wie wichtig es ist, auch in ökonomisch stürmischen Zeiten über den Kirchturmspitzen hinaus zu denken. Es ist laut Mitteilung gerade für die Sursilvaner wichtig, in der jetzigen wirtschaftlichen Situation den Bogen zu Innovativem zu spannen und die Krise als Chance wahrzunehmen.

Auch das 4. Forum Surselva wird von der jungen Wirtschaftskammer Surselva und der Anlaufstelle Regionalentwicklung der Region Surselva organisiert.

(bt)

Weitere Informationen zum Forum Surselva unter www.forumsurselva.ch

KURZ GEMELDET

● **Protestpause der Churer Bauarbeiter:** Gestern Mittwochmorgen haben Churer Bauarbeiter mit einer Protestpause auf den Abbruch der Lohnverhandlungen durch den Baumeisterverband reagiert. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 120 Franken. Auf Baustellen in der Stadt Chur sowie in der Umgebung haben Arbeiter mehrere verlängerte Protestpausen eingelegt. Die Aktion stand unter dem Motto «Das isch de Gipfel!» und richtete sich gegen den Abbruch der Lohnverhandlungen durch die Baumeister. Dies wurde mit grossem Missfallen quittiert. Die Arbeiter halten es für unverständlich, dass sich die Baumeister gegen eine angemessene Lohnerhöhung sträuben. Schliesslich herrsche auf dem Bau Hochkonjunktur.

STREIFLICHT

«Die Wut und der Frust waren sehr gross»

Nach fünf Tagen im Katastrophengebiet auf der Insel Sumatra sind gestern die vier Bündner Helfer sowie Rettungshund Raiko wohlbehalten in die Schweiz zurückgekehrt. In Untervaz erzählten sie vom Erlebten.

Von Denise Erni



Müde, aber wohlauf: Die vier Bündner Retter Elias Kalt, Toni Hug mit Hund Raiko, Andreas Enzler und Theo Savoldelli (von links) sind zurück aus dem Erdbebengebiet. (Foto Theo Gstöhl)

Müde und abgeschlagen sehen sie aus, die vier Helfer und Rettungshund Raiko, als sie gestern kurz vor halb zwei in Untervaz eintreffen. Am Morgen erst sind Elias Kalt, Andreas Enzler, Theo Savoldelli und Toni Hug mit Labrador Raiko in der Schweiz gelandet. Nach der Pressekonferenz in Zürich (siehe Frontseite) erzählten die vier Bündner Helden im Hotel «Sport» in Zizers, was sie in den letzten Tagen alles erlebten.

Elias Kalt, der als Einsatzchef der Schweizer Rettungshunde (Redog) fungierte, flog letzten Donnerstag im Vorausdetachment mit dem Rega-Jet nach Sumatra. Die restlichen Helfer und Hunde reisten am Abend nach. «Im Flugzeug erfuhren wir, dass wir vielleicht gar nicht in Padang landen können», erzählt Equipenleiter Andreas Enzler. «Deshalb entschloss sich der Pilot, noch 20 000 Liter Kerosin nachzutanken.» Doch die Swiss-Maschine konnte dann doch in Padang landen, wo sich das nächste Problem einstellte. «Auf dem ganzen Flughafen hatte es nur ein Hebegerät, um die Maschine – 16 Tonnen Hilfsgüter – zu entladen», so Enz-

ler. Ebenfalls machte den Schweizern die tropische Hitze zu schaffen. «Bereits das Stehen brachte einen ins Schwitzen», erzählt Enzler. Als Equipenleiter führte er eine Hundegruppe, die aus drei Hunden und ihren Führern, einem Schadensexperten sowie einem Dolmetscher bestand.

Keine Trauer zu sehen

Obwohl die Rettungskette Schweiz zwölf Flugstunden bis nach Sumatra hatte, war sie als erstes der 17 internationalen Hilfsteams vor Ort. «Die Situation war anders als auch schon», erzählt Kalt, der bereits zum sechsten Mal an einem Einsatz war. «Das

Leben auf den Strassen ging weiter. Man sah keine Trauer oder weinenden Menschen.» Dies wiederum war für das «Greenhorn» unter den vier Bündner Rettern, Toni Hug, ein Vorteil. Zum ersten Mal war der Aroser mit seinem siebenjährigen Hund Raiko an einem Einsatz. «Als mein Hund das erste Mal angab, flossen bei mir die Tränen», erzählt er, während er dem etwas streng riechenden Raiko den Hals kraut. «Die ganzen Emotionen und die Anspannung löste sich in diesem Augenblick.»

In einem eingestürzten Schulhaus und Hotel suchten die Hunde nach Überlebenden und Toten.

Dass weder Hug noch seine Kameraden Lebende bergen konnten, war «ein grosser Frust», sagt Hug, der stolz ist, dass er die Schweiz in Indonesien vertreten durfte.

Theo Savoldelli, der als Retter nach Opfern grub, nachdem die Hunde jene geortet hatten, doppelt nach: «Die Wut war sehr gross, als wir 14 Stunden gruben und immer noch niemanden gefunden hatten.» Dass dies passierend kann, wisse man schon bei der Abreise. Sagts und macht sich auf mit seinen Kollegen zum Glacéessen, bevor es nach Hause unter die Dusche – und morgen wieder zur «normalen» Arbeit geht.

Quartierserschliessung

Brienz entwickelt sich weiter

Die Gemeinde Brienz/Brinzauls realisiert die Quartierserschliessung Q6 Vazerol. Mit dem Spatenstich, der am 5. Oktober geplant ist, wird die Erschliessung des Quartiers in Angriff genommen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte die Quartierplanung im April abgeschlossen und genehmigt werden. Sie bildet die Basis für die geplante Quartierserschliessung. Unmittelbar nach der Quartierplanung wurden die entsprechenden Projektierungsarbeiten durch die Ingenieurunternehmung Hasler Müggler Quinter AG in Brienz/Brinzauls ausgeführt, wie es in einer Mitteilung heisst. Die entsprechenden Bauarbeiten wurden in der Folge im Rahmen eines Submissionsverfahrens vergeben.

Das Quartier Q6 Vazerol umfasst neun grössere Parzellen, die sich heute im Besitz von sechs Eigentümern befinden. Das überbaubare Land umfasst eine Gesamtfläche von rund 16 800 Quadratmetern, die mit einer überbaubaren Bruttogeschossfläche von rund 4200 Quadratmetern überbaut werden. Die für die Erschlies-

sung dieses Quartiers notwendigen Anlagen umfassen eine Strasse von rund 180 Metern und diverse Werkleitungen von rund 2900 Meter Länge.

Regulativ wird vorgelegt

Die zu erwartenden Gesamtkosten sind mit 790 000 Franken veranschlagt. Sie werden nach einem im Quartierplan definierten Schlüssel den Bauwilligen übertragen. Die Erschliessungsarbeiten werden voraussichtlich im Herbst des laufenden Jahres abgeschlossen. Der Gemeinde Brienz/

Brinzauls wird es gelingen, nach umfangreichen Vorarbeiten ein attraktives Quartier an schönster Wohnlage für die Überbauung bereitzustellen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die Gemeinde verfügt über mehrere Bauparzellen in diesem Quartier, die bauwilligen Einwohner zu kostengünstigen Landpreisen im Baurecht abgegeben oder verkauft werden. In diesem Zusammenhang wird der Gemeindeversammlung heute Abend ein entsprechendes Regulativ zur Genehmigung unterbreitet.

(bt)



Spatenstich für die neue Quartierserschliessung: Gian-Reto Paterlini, Curdin Luzzi, Nicola Mammone, Philipp Liesch (v. l.). (zVg)

Energiegesetz

Grünliberale halten an Initiative fest

Die Grünliberalen Graubünden befürworten grundsätzlich die Stossrichtung des Bündner Energiegesetzes mit einer Ausrichtung auf die Ziele der «2000-Watt-Gesellschaft». Insbesondere begrüsst die Partei auch eine regionale Zentralisierung des Vollzugs, wie sie gestern mitteilte. An ihrer eigenen Initiative hält sie aber weiterhin fest. Denn eindeutiger Schwachpunkt des vorliegenden Gesetzesentwurfs sei das Fehlen klarer Ziele bezüglich der Produktion neuer erneuerbarer Energien, schreibt die Partei. Dies sei umso bedauerlicher, als Forschung und Innovation zukünftig die Schlüsselfaktoren für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Graubünden sein würden. Ausserdem fehle eine gezielte energetische Optimierung der Infrastruktur zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Die vorliegende Fassung des Bündner Energiegesetzes bestätige die Grünliberalen in ihrem Bestreben, an der Volksinitiative «Für eine nachhaltige Energiepolitik» mit Schwerpunkt Produktion neuer erneuerbarer Energien festzuhalten und sie mit den nötigen Unterschriften einzureichen.

(bt)